Netzwerktreffen BA Neukölln

13.11.2025

Wintergemüse

Gemüseanbau Herbst/Winter

Immer zuerst einen Beetplan erstellen!

1) Auswahl von geeignetem Gemüse

2)Auswahl geeigneter Sorten (mittlere und späte)

3)Für zu viel Nässe oder Kälte Vorsorge treffen (Vlies, Mulch, Tunnel)

4)Staunässe unbedingt vermeiden

5)Nach dem Regen hacken

6)Gemüse enger aussäen und pflanzen

7)Nicht mehr Nährstoffe zuführen

8)Ausnahme Kalium (z. B. Tomatendünger)

9)Pflanzen ausputzen, d.h. absterbende Blätter entfernen

10)Bett evtl. abdecken mit Laub, Mulch oder Stroh,Fichtenzweigen oder einem Folientunnel

11)Eine lange Ernte wird erreicht durch die Staffelung von Aussaat und Pflanzung (Frühling: zwei bis vier Wochen, im Herbst im Abstand von zwei Wochen)

Fruchtfolgen/ Fruchtwechsel

Man unterscheidet Vor-, Haupt- und Nachkultur, d.h. zeitliche Aufeinanderfolge von verschiedenen Gartenkulturen im Verlauf eines Jahres.

Man wechselt zwischen Blatt-, Wurzel- und Fruchtgemüsen oder zwischen Stark-, Mittel- oder Schwachzehrern, z.B. Mangold, Rote Beete, Gartenmelde, Spinat kann man nicht nacheinander anbauen, weil sie alle vier zur Familie der Gänsefußgewächse zählen.

Aber Kohlrabi (frühe Sorte), Möhren und Feldsalat (winterhart) sind eine gute Fruchtfolge.

Vorteile einer Mischkultur

1)Starkzehrer neben Schwachzehrer

2)Flachwurzler neben Tiefwurzler

3)große und kleine Pflanzen nebeneinander, d.h. weniger Wasser, d.h. weiger Bodenerosion

4)Von Pflanzen produzierte ätherische Öle vertreiben Läuse und Thripse, scharfe Inhaltsstoffe (Lauch oder Zwiebeln) schützen vor Pilzkrankheiten

5)Klassische Paarungen: Möhren und Zwiebeln (Möhren- und Zwiebelfliege), Sellerie und Kohl (Sellerierost und Kohlweißlingsraupen), Salat und Radieschen (Erdflohbefall)

Gründüngung

Warum Gründüngung?

1)Humus Bildung

2)Anregung der Bodenlebewesen

3)Krümmelstruktur

4)Erosionsschutz

5)Wasserführung

6)Im Frühjahr oberflächliche Bodenlockerung mit dem Grubber oder dem Sauzahn

Gründüngungsart

1)Einjähriges Kleegras, Humusbildung

2)Landsberger Gemenge: Mischung aus Weidelgras, Inkarnatklee und Winterwicke: Stickstoff Anreicherung des Bodens, Humusbildung, Wurzelwerk lockert den Boden

3)Lupine blau: sammelt Stickstoff aus der Luft und reichert den Boden an

4)Gelbsenf, Raps: schnellwüchsig, Vorsicht! Nicht geeignet als Zwischenfrucht bei Kreuzblütlern

5)Phacelia: schnellwüchsig, Bienenfreund

6)Buchweizen: schnellwüchsig, viel Blattmasse

7)Ringelblume: fördert die Humusbildung, Blüten können geerntet werden

8)Tagetes: fördert die Humusbildung, hält den Boden frei von Nematoden

Wintergemüse

1)Rotkohl, 12) Sellerie 23) Rote- Bete- Blätter

2)Weißkohl, , 13) Steckrüben 24) Palmkohl

3)Rosenkohl, 14) Rettich 25) Helgoländer Wildkohl

4) Grünkohl, 15) Lauch 26) Stielkohl

5)Wirsing, 16) Spinat 27) Winterkohl

6)Karotten, 17) Feldsalat 28) Pak Choi

7)Pastinaken, 18) Zwiebeln

8)Rote Beete, 19) Topinamur

9)Schwarzwurzel 20) Winterportulak

10)Kopfsalat (Brauner Trotzkopf, Winter Butterkopf) 21) Löffelkraut

11)Pflücksalat (Amerikanischer Brauner, Eichblattsalat, Hirschzunge) 22) Winterkresse

Literatur

- Das Schulgarten Handbuch , Gerhard Winkel
- Schulgärten, Helmut Birkenbeil
- Wintergemüse anbauen, Burkhard Bohne
- Zeitschrift: Berliner Gartenfreund , September 2025, November 2025

Zusatz Material:

1. KiKa : Joung Gemüse Coach (Mira)
2. Prof.Dr. Leena Bröll, Tu Chemnitz

Link: wird nachgereicht

Copyright Makrowilli zur Verfügung.

3. Welt der Insekten mit bis zu 400 Millionen Jahren Evolution.

Album: https://www.flickr.com/photos/182820426@N07/albums/72157709806035861

4.. Slow Food Unterrichtsmaterial zum Thema: Boden, Wasser, Klima unter greenspoons.slowfood.de